

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Das war gestern ein Riesenspaß um Arbeit, das sich unsere Stadtväter zumuteten, die sie schafften, wenn's auch hart auf 9 Uhr ging. Ein Duzend Staats, und darunter noch 10 wichtige wie der Schulleiter und der Polizeileiter. Der Polizeileiter allein hatte in den letzten Jahren regelmäßig zwei volle Sitzungen in Anspruch genommen, und gestern war er in einer Viertelstunde abgewidelt. Es fehlte eben der wertgeschätzte Führer der Sozialdemokratie, Herr Thiele, der regelmäßig, Jahr um Jahr, einen ganzen Nachschub voll Anklagen und Beschwerden über die Polizeileitung zur Beratung dieses Staats mitbrachte und in behaglicher Ruhe seine Freundlichkeiten auspredigte. Seine Parteigenossen sind auf diesem Gebiete längst nicht solche routinieren und unermüdlichen Spezialtechniker; so gab's denn keinen Aufenthalt. Selbstverständlich hielten auch die drei Gefährten für die Polizei nicht zurück, wie der Antrag auf Streichung von sieben neuen Polizeiferegenten bewies, aber die Redeflut verrann sehr bald.

Die Sitzung bot im übrigen eine Fülle interessanter Einzelformen. Man erfuhr z. B., daß die Herren Giese und Reising, die wegen des bekannten Einpruches des Magistrats beim Ankauf eines Bildes ihre Arbeit in der Museumsdeputation nicht mehr für fruchtbar erachteten, unerbittlich geblieben sind; sie nehmen ihre Austrittserklärung nicht zurück. So heißt's denn Erzkäufleute wählen, was nächstens geschehen soll.

Auch die hohe Politik spielte in die Verhandlungen hinein. Herr Stv. Schmidt stellte mit Recht die Worte des Ministers des Innern, der in einem dreisprachigen Erlass die Kommunen zur Beamtensfürsorge zur Aufbesserung der Gehälter anhalten will, in Gegensatz zu den eigenen Taten im Reich und im Staat, wo die Beamten, obwohl gerade die Reichs- und Staatspolitik die Teuerung heraufgeführt und den Staatsangehörigen die Lebenshaltung so ungemein erschwert habe, noch immer auf Gehaltszulagen warten, wahrheitsgemäß auch noch recht lange warten werden. Die Verammlung quittierte über diese recht zutreffende Bemerkung mit: Sehr richtig!

Wie das nicht anders sein kann, zog sich auch gestern wieder durch die Debatten wie ein roter Faden das Wort Sparlament, aber man muß es unseren Stadtvätern lassen: finstzig waren sie dabei doch nicht, im Gegenteil, sie bewilligten eine Reihe Voten, namentlich für unser Schulwesen, die vom fortschrittlichen Geist diktiert waren... U. a. wurde der Antrag, auf Kosten der Stadt Schiller-Vorstellungen in unserem Stadtheater einzurichten, wo die Volksschüler die Dramen, die sie in der Schule lesen, auf der Bühne zu sehen bekommen, — wir konstatieren das gern — widerprüchlos angenommen. Ferner wurden 100 000 Mark als neue Rate zu Volksschulbauten bewilligt. Zwar machte Herr Stv. Döhler den Vorschlag, sich ausnahmsweise diesmal in Anbetracht der schlechten Finanzen mit 50 000 Mark zu begnügen, aber man überzeugte sich schließlich doch, daß es finanzpolitisch richtiger ist, bei dem beantragten Satz von 100 000 Mark stehen zu bleiben. Der Herr Stadtschulrat Brandel entwarf in der Debatte allerdings auch ein Bild, das überzeugend wirken mußte. In drei Jahren haben wir dank der wachsenden Volkszahl unserer Stadt mindestens drei neue (halbe) Schulen zu je 12 Klassen nötig; bis 1911 müssen wir mindestens für 36 Klassen Raum schaffen. Das bringt einen Aufwand von wenigstens 700 000 Mark, und dabei beträgt der vorhandene Fonds erst knapp eine Viertelmillion. So wünschenswert auch das Wachstum unserer Stadt in den verschiedensten Beziehungen ist, den bitteren Geschmack hat es nun mal, daß unsere Schulpläne ganz kolossal wachsen, in die Millionen hinein. Sieben Millionen liegen jetzt schon allein in den Schulbauten investiert. Da ist's ein Wunder, wenn ein so subtiler Finanzmann, wie Herr Stv. Knabe, die Rechnung aufmachte, wieviel Halle durch den Besuch auswärtiger Schüler im Jahre zusetzt. Gewiß zahlen die auswärtigen Schüler schon jetzt das Aderhaltgebühren an Schulgeld wie unsere einheimischen, aber dennoch wendet die Stadt für die auswärtigen Schüler über das einkommende Schulgeld hinaus fast 40 000 Mark, auf, für die die halbesche Steuerzahler Deckung geben müssen. Aus diesem Stempel heraus kam denn auch das Kollegium in dem Beschluß, den Magistrat zu erlauben, Erhebungen darüber anzustellen, ob das Schulgeld der Auswärtigen nicht doch besser zu erhöhen sei. Herr Stv. Bangett hatte den Antrag vom Standpunkt einer höheren sozialen Marke befaßt, indem er den an sich gewiß richtigen Satz formuliert: „Jede Bildungsvorteuerung ist Rückwärts.“

Nicht ohne Widerspruch, aber doch schließlich mit ansehnlicher Majorität beschloß das Kollegium, die Haftpflicht der Lehrer bei Schulausflügen auf die städtische Kasse zu übertragen, wie das ja auch schon sonst zu Gunsten der anderen städtischen Beamten geschieht. Es handelt sich um etwa 1200 Mark, unseres Erachtens eine Forderung der Billigkeit. Man muß den Lehrern daselbe zugestehen wie den städtischen Beamten.

Als eine Verbesserung ist es weiter zu begrüßen, daß man jetzt auch für ausreichenden Schutz unserer Schulgebäude gegen Blitzgefahr sorgen will. So kurios es klingen mag, in Halle sind die Schulen bisher ohne Blitzableiter. Wenn auch noch kein Unglück passiert ist, so liegt es aber doch leider sehr im Bereich der Möglichkeit, daß durch Blitzschlag, ganz abgesehen von der Feuersgefahr, Schüler verletzt werden können. Es ist darum nur zu loben, wenn jetzt eine einschlägige Zeit das nachholt, was bisher unbegreiflicher Weise unterlassen wurde.

Eine ziemlich umfangreiche Debatte entsetzte die Ablicht der Schuldeputation, den Unterricht im April und im September erst um 8 Uhr beginnen zu lassen. Aber die Wortführer der Schuldeputation, Herr Stadtschulrat Brandel und Herr Stv. Bangett konnten doch zur Beschuldigung anführen, daß jener Beschluß eigentlich nur ein Notbehelf sei. Das Provinzial-Schulkollegium, gestützt auf das Gutachten der Leszte, die den Kindern einen möglichst ausreichenden Schlaf garantieren möchten, neigt dazu, den Unterricht auch im Sommer erst um 8 Uhr beginnen zu lassen, die Eltern, Lehrer und zum großen Teil auch die Schüler wünschen: 7 Uhr-Anfang. Da glaubt die Schuldeputation, so zwischen Erska und Charobis, den vorgelegten Antrag empfehlen zu können.

Beim Polizeileiter regte Herr Stv. Helmede in dankenswerter Weise an, daß die Polizei mal auf die Beschaffenheit der Müllabfuhrwagen und der dabei benutzten Tragkörbe ihr Augenmerk richten möchte; beide litten nur zu oft an Unbilligkeit, verschmutzten Fahrdamm und Bürgersteige und würden eine Befestigung der Passanten. Wer schon mal bei solcher Müllabfuhr die Augen und die Kleidung voll Asche bekommen hat, wird der Anregung gern zustimmen.

In später Stunde, als sich alles schon nach Hause schante, gab's nochmal zur Abwechslung Ranonendonnen. Die Herren Stv. Dierburg und Emmert begannen aus Anlaß der Petitionen der Gasarbeiter ein lebhaftes Gespräch über das verlorene Bourgeoiskollegium, das für die Berechtigung der Forderungen und für den Streit selbst so gar kein Verständnis habe. Aber der Sache wurde damit nichts gewonnen. Sie war und blieb verloren.

Ein Volksschulnebenbau

soll demnächst in der Huttenstraße ausgeführt werden, und zwar in Gestalt eines Anbaues an die bestehende Schule, wodurch man zwölf neue Klassen schaffen will. Viel Aufschub verträgt das Projekt nicht mehr, denn bereits zu Ostern haben wir 14 leere Klassen, d. h. Schülerklassen, die erst in den Stunden Unterricht bekommen können, wo die Schulräume frei werden.

Der Neubau ist auf 254 000 Mark veranschlagt. Der Entwurf wird nächstens unserem Stadtverordnetenkollegium zugehen.

Notstandsarbeiten

im engeren Sinne beabsichtigt unser Magistrat nicht vorzunehmen zu lassen. Unzulänglich ist eine Deputation von Arbeitslosen bei unserem Herrn Ersten Bürgermeister vorliegend geworden, der auch sofort beim Magistrat die Wünsche der Deputation vorgebracht hat. Der Magistrat in seiner Mehrheit kam jedoch zu der Ansicht, daß es nicht nötig sei, besondere Mittel für Notstandsarbeiten, wie das vor Jahren mal, unter Bewilligung von 40 000 Mark, geschaffen ist, bereitzustellen, sondern es genüge, einzelne Straßenbauten, die sonst für Frühjahr und Sommer in Aussicht genommen seien, schon in den nächsten Wochen ausführen zu lassen. Man war der Ueberzeugung, daß damit in ausreichendem Maße Arbeitslosigkeit geboten würde.

Im städtischen Museum am Großen Berlin

sind eine Anzahl neue eingetroffener Delgemälde, Aquarelle, Holzschnitte und Porzellanmalen zur vorübergehenden Auszeichnung gelangt. Professor Reich aus Dessau ist mit einer Kollektion hübschgemalter Delgemälde von Landschaften vertreten, die einheimische Malerin Maria Holthe bringt einige Motive aus der Stadt Halle, der Maler Fritz von Heider aus Magdeburg zeigt sein Können in fünf Delgemälden und 18 Porzellanmalen. Außerdem sind noch zu erwähnen die Bilder von Emma Goege aus Weimar und Emma Rische aus Mühlhausen, ferner die Aquarelle von Professor Reinhardt aus Dresden, sowie die Gemälde von Karl Weidert aus Hannover, Jaentz Braehaert und Schmidt-Rostock.

Eine in Darstellung und Farbe zugleich auffallende Kollektion Delgemälde des Malers E. Hedel-Zangerstern zeigt, mit welchen Mitteln die moderne Malerei Erfolg zu erzielen hofft. Ob diese Art Malerei ein Fortschritt in der Kunstentwicklung bedeutet und beim kunstfördernden Publikum großen Anklang findet, möge dahingestellt bleiben. Ebenso eigenmächtig berühren die ausgestellten zum Teil recht rätselhaften Holzschnitte.

Volksschulbibliotheken in der Provinz Sachsen.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat in der Provinz Sachsen 1164 Volksschulbibliotheken mit 2289 Bänden gegründet und unterstützt. Er erhielten Bücherzuwendungen in den Jahren

Table with 2 columns: Year and Number of Bibles. 1903 137, 1904 140, 1905 214, 1906 282, 1907 381.

In fünf Jahren 1164 Bibliotheken 2289 Bände. Die Gesellschaft gibt bei einem Jahresbeitrage von 6-15 M. Bücher zu verkaufen in Werte von 75-200 M. ab. Die Wanderbibliotheken können alljährlich bei völlig freier Wahl neuer Kollektionen aus dem Katalog der Gesellschaft umgetauscht werden. Anträge sind zu richten an die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin N. W. 21, Lüderstr. 6.

Eine bronzene Jubiläumstafel für Herrn Geheimrat Beilke, entworfen und ausgeführt im Atelier des einheimischen Bildhauers Paul Juchacz, ist gegenwärtig im Schaufenster des Hofphotographen Riepkehoff in der Poststraße ausgestellt. Das große, künstlerisch ausgeführte Bronzerelief stellt im Hauptfeld einen Engel dar, der mit seinen Händen die fibernen Porträts-Bildnisse von Herrn und Frau Geheimrat Beilke hält. Darunter sind Abbildungen vom einstufigen und jetzigen Heim des betagten Jubilarpaars, das im vorigen Jahre das Fest der goldenen Hochzeit feiern konnte. Das prächtige Kunstwerk, dem eine schöne, scharfe Durcharbeitung in allen Teilen eignet, ist nur noch heute und am Mittwoch ausgestellt.

Dem Regierungsbaumeister des Hofbauamtes Julius Kallmeyer ist die nachgelagte Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt worden.

Enteignung. Zum Zwecke der Enteignung des nor dem Grundstück Rathausstr. 6 fluchtlinnenmäßig zur Straße entfallenden Landes hatte der Magistrat den Antrag auf Enteignung gestellt. Am Sonnabend vormittag fand im Kommissionszimmer 1 im Ratstellersgebäude ein Termin statt, in dem sich die Parteien, Magistrat und Bädermeister Beilke hier, hatten vertreten lassen. Es handelt sich um zwei Parzellen von 95 bzw. 50 Quadratmetern, für die Herr Beilke 250 M. pro Quadratmeter verlangt, der Magistrat aber nur 165 M. pro Quadratmeter geben will. Eine Enteignung kam noch nicht zustande, es sollen nochmals Sachverständige gehört werden.

Am der Handelshochschule Berlin ist die erste Immatrikulation für das Sommersemester auf Mittwoch, den 15. April, festgesetzt. Das nähere ersehen die Leser aus dem amtlichen Bekanntmachung im Inferatenteil dieses Blattes.

Im hundertsten Lebensjahr. Am Freitag beginnt eine in Halle wenig bekannte Bürgerin ihr 100. Lebensjahr; es ist dieses die Schwiegermutter des Herrn Cetericus Müller, Emil-Moritz-Anstiftstraße 2. Bis vor kurzem verhältnismäßig körperlich und geistig rüstig, muß das alte Mütterchen jetzt bedingungslos das Bett hüten. Der Vorgänge aus früheren Zeiten bis zu ihren Kinderjahren weiß sie sich noch sehr gut zu erinnern. Hoffen wir, daß sie auch noch das hundertste Jahr vollendet, um dem zweiten Jahrhundert entgegenzutreten zu können.

Handelswissenschaftliche Vortragsreihe für Kaufleute. Der dritte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Waentig findet heute, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Mittelschule in der Charlottenstraße mit folgendem Thema statt: Die holländische Seeherrschaft und ihr Niedergang.

Der heutige Vortrag im Volksbildungsverein in der Universitätsstr. ist wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Dr. Müllers auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die XVII. Zuchtvieh-Auktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbraunen Zieslandrindes in der Provinz Sachsen findet nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer am Dienstag, den 3. März cr., vormittags 11 Uhr, im „Gasthof zum Viehhof“ in Stendal statt. Zur Auktion gelangen ca. 50 Bullen im Alter von 10-24 Monaten. Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kanjerstraße 7.

Bruno Hendrichs Konjunktur für Musik u. Theater. Am Sonnabend findet als Gedenkfeier zum 25. Jahrestage Richard Wagners eine Aufführung statt. Neben Worten des Gedenkens für den Meister enthält das Programm außer einer Zugendkomposition, einer Koloniale zu 4 Stimmen, Mummelart für Violone, Scene aus Rienz 2. Akt, Pallade mit Chor a. d. Fliegenden Holländer, Teile aus Tannhäuser und Lohengrin, Scene d. Erda aus Rheingold, Trauermarie a. d. Götterdämmerung. Mitwirkende sind: Direktor Bruno Hendrich, die Musiklehrer, Damen: Frau Prof. Schmittlins, Frä. Lorenz, Schlot, Herren Knack, Schenckler, Schade, Hofmann sowie die Schüler des Direktors: Lucie Richter, Freganz, Gruber, Mühlberg, Berthold. Interessenten kann zu dieser Aufführung der Zutritt nur gegen vorherige Anmeldung beim Direktor gestattet werden.

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Mittwoch wird der Malertraum gegeben. — Die Aufführung des am Donnerstag bevorstehenden Benefices für Kapellmeister Eduard Brille hatte zur Folge, daß sofort zahlreiche Mahnvorstellungen einliefen. Es läßt sich denken, daß der zahllos arbeitende Künstler für seinen Ehrenabend keine stets aufopfernde Arbeitskraft mit noch erhöhtem Eifer einsetzt, um eine in jeder Beziehung musteraktige Vorstellung herauszubringen und mit ihm weitesther Solisten, Chor, Orchester und technisches Personal den Gedenktage eines der größten im Reiche des menschlichen Geistes: Meister Richard Wagner, würdig zu begehen. Der Abend bringt „Götterdämmerung“ und damit eine Feyer des 25-jährigen Todestages Wagners. — Zu einem Ereignis auf ganz anderem Gebiet dürfte die Verkaufsführung von Schwannerts neuem Luftspiel „Panorama“ gehören. Mancher wird verwundert fragen, wer denn „Panorama“ ist. Nun, jeder Automobilist kann es lesen und das entzückende neue Luftspiel von Schwannert gibt Antwort auf die Frage. Sonnabend: „Mathan der Weise“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Mittwoch finden wieder zwei Vorstellungen statt, nachmittags Henrik Ibsens „Gespenster“, abends die Luftspiel-Komik „Philitas“. Donnerstag: die 25. Wiederholung der Schwannert-Komik „Das Liebesnetz“. In diesem Abend wird nach der Vorstellung von „Das Liebesnetz“ ein großes „Caruso-Konzert“ des vom Ingenieur Pan erfundene, in seiner Klangfülle und Tonreinheit unübertroffenen Violen-Panorama stattfinden.

Im Kaiser-Panorama, Gr. Uferstr. 61, wird in dieser Woche wieder eine schöne Reise in die malerische italienische Riviera unternommen. Die Reise beginnt bei Genua mit einer Küstenparade und Meeresdrangung. Wir sehen den Leuchtturm im Hafen und ein türkisches Kriegsschiff vor Anker. Hiernach geht es nach dem Innern der Stadt. Auch das Bisagualto wird besucht und eine eindrucksvolle Mondlandschaft am Meer beobachtet. Der Weg führt weiter in malerischen Gefilden zu dem tiblidchen San Remo. Nach kurzem Besuche in Dipeadaletti erreichen wir Bordighera mit seinen Villen und Gärten, um endlich bei Ventimiglia die Reise zu beenden. Sie zeichnet sich durch besonders prächtige Momente aus und ist sehr zu empfehlen.

Rothenburg o. Tauber. Gestern abend hielt Herr Prof. Dr. Edler im Kaufmännischen Verein einen Vortrag über Rothenburg o. Tauber. Redner schilderte zunächst seine Fahrt von Halle nach Würzburg anlässlich des Geographentages und gab eine Beschreibung dieser Stadt. Dann wandte er sich dem atterwirdigen Rothenburg o. T. zu. Diese Stadt liegt 60 Meilen über dem Wasserpiegel der Tauber, über die eine Brücke aus dem Jahre 1330 führt; sie besteht aus zwei übereinanderliegenden Burgweihen. Durch ein Tor gelangt man ins Innere der Stadt, bis mit einem tiefen Ballustraben umgeben ist. Geschützte Wehrgräben führen zwischen Bastionen und Türmen, und Befestigung laufen rings um die Stadt herum. Sieben Kirchen sären die Stadt, von denen die St. Volksgangstraße, St. Jakobskirche und die zahlreiche Grabsteine enthaltende Franziskanerkirche die schönsten sind. Das im Jahre 1240 im Renessancestil erbaute Rathaus ist eine Zierde der Stadt. In der Nähe der Stadt liegt das sehr besuchte Wildbad mit





Prämien-Kursbericht

der Bankhaus Samuel Zwielenzger, Berlin, 10. Februar 1908.

Telegraphen-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Table with columns for 'Vorprämien' and 'Rückprämien' for February and March, listing various bank and commodity prices.

Vorprämien per April: Lombarden 27 1/2, Kanada 150 1/2, Deutsche Bank 23 1/2, Fekafakt 12 1/2, 27 1/2.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kalt-Kuxen

Table listing prices for various types of cold hams (Kalt-Kuxen) from different regions and suppliers.

Berliner Börse

den 11. Febr. 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse eröffnete in durchweg schwacher Haltung in ursächlichem Zusammenhang mit den weiter ungünstigen Verhältnissen in New York und auf die sich zuspitzenden Beziehungen

Berliner Börse vom 11. Februar.

Table showing market data for the Berlin stock exchange on Feb 11, 1908, including private discounts and exchange rates.

Geldsorten und Banknoten.

Table listing prices for various banknotes and currencies, including American, Belgian, and French notes.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing prices for German government bonds and state securities, including Reichsanleihe and various municipal bonds.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Table listing prices for railway and tramway stocks and bonds, including companies like Halberstadt and Halle-Hettstedt.

zwischen den Eisenbahndirektoren (Hessman und Morgan) und die sich daran knüpfenden Befürchtungen weiterer Zwischenfälle bezüglich der Haltung der Regierung gegenüber den gesellschaftlichen Unternehmen. Die Mattigkeit der amerikanischen Bahnen drückte auf die Gesamthaltung der Börse. Kanadaaktien eröffnete ca. 3/8 Proz. niedriger, Baltimore 1/8 Proz. und Pennsylvania 1 Proz. Auf dem Bankmarkt übte Angebot zum ersten Male einen empfindlichen Druck auf die leitenden Banken aus. Der Kurs für den 1. März, niedriger, Januar des gleichen in London, Russenbank 1/2 Proz. schwächer auf die Scheitern der Verhandlungen mit der städtischen Verkehrsdeputation. Schiffarsaktien waren auf lokale Abgaben schwächer, desgleichen Dynamit- und Edisonaktien. Tägliches Geld 3/4 Proz. im Vergleich mit dem Vortage. Die Bank für Diskontokommandit; auch in Kanadaaktien trat eine Erholung ein. In allen übrigen Märkten war das Geschäft äusserst still.

In Brotgetreide war die Tendenz heute wieder schwächer. Es verminderte die spanischen Anleihsens, das unbefriedigende Erfolgsgeschäft und der schlechte Markt. Immerhin konnten sich die Preise im Verlaufe infolge von vereinzelt Verkäufen behaupten, teilweise sogar bessern. Hafer und Mais waren geschäftlos und wenig verändert. Rübel lag still, aber fest.

Weizen per Mai 21,80, per Juli 21,25, per Sept. 20,75. Roggen per Mai 20,80, per Juli 20,00, per Sept. 19,50. Hafer per Mai 16,90, per Juli 17,70. Mais per Mai 14,90, per Juli 15,10. Rübel per Mai 7,50, per Okt. 7,10.

Produktbörse.

Die Preise verstehen sich erste Kosten ex Provision, Courtagen etc. (Eigener Drahtbericht).

Leipziger Produktbörse.

Lokopreise vom 11. Febr. 1908, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich erste Kosten ex Provision, Courtagen etc. (Eigener Drahtbericht).

Weizen per 1000 kg netto, inländischer neuer 210-215 bzB. alter - - - - - ausl., 235-246. Stüll.

Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 205-210 bzB. alter - - - - - ausl., 215-218. Stüll.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 180-190 bzB., feinste ober Nutz, auswärtige 205-215 bzB., Mähl- und Futterware 158 bis 170 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 160-166 bzB., ausl. - - - - - bzB. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. - - - - - bzB., runder 163 bis 167, Cimentaria 174-182 bzB.

Raps per 100 kg - - - - - G.

Rapskuchen per 100 kg netto, 15,00-15,50 bzB.

Rübel 1/1, festes, per 100 kg netto o. Fass 72,00 bzB., gefrorenes 72,00 bzB. Fest.

Weizenmehl 01 31,50 bzB. Roggenmehl 01 30,50 bzB.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktbörse.

(Eigener Drahtbericht).

Lokopreise vom 11. Febr. 1908, mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich erste Kosten ex Provision, Courtagen etc. (Eigener Drahtbericht).

Weizen per 1000 kg netto, inländischer neuer 210-215 bzB. alter - - - - - ausl., 235-246. Stüll.

Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 205-210 bzB. alter - - - - - ausl., 215-218. Stüll.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 180-190 bzB., feinste ober Nutz, auswärtige 205-215 bzB., Mähl- und Futterware 158 bis 170 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 160-166 bzB., ausl. - - - - - bzB. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. - - - - - bzB., runder 163 bis 167, Cimentaria 174-182 bzB.

Raps per 100 kg - - - - - G.

Rapskuchen per 100 kg netto, 15,00-15,50 bzB.

Rübel 1/1, festes, per 100 kg netto o. Fass 72,00 bzB., gefrorenes 72,00 bzB. Fest.

Weizenmehl 01 31,50 bzB. Roggenmehl 01 30,50 bzB.

Zucker.

Magdeburg, 11. Febr. Kornzucker 88 1/2 ohne Sack 9,70 bis Hamburg 10. Febr. Goldzucker 78 1/2 ohne Sack 7,50. Rohrzucker 1 mit Sack - - - - - ohne Sack 19,37 1/2 - 18,71 1/2. Gemahlene Mehlis m. S. 18,47 - 19,12 1/2. Rohrzucker, 1 Produkt, trans. fr. m. Ford. Hamburg per 100 kg 19,50 Gd., 20,00 B. März 19,50 Gd., 20,00 B. April 20,15 Gd., 20,80 B. Mai 20,50 Gd., 20,35 B. Aug. 20,60 Gd., 20,65 B. Okt.-Dez. 19,40 Gd., 19,50 B. Ruhig. - Wochenumsatz 437.000 Ztr.

Hamburg, 11. Febr. (Vorm.-Bericht) Ribben-Rohrzucker 1-Produkt Basis 88 1/2 Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 19,85, per März 19,95, per April 20,30, per August 20,60, per Oktober 19,50, Dezember 19,45. Ruhig.

Paris, 10. Febr. (Vorm.-Bericht) Ribben-Rohrzucker 88 1/2, neue Kondition 25 1/2, 26. Weisser Zuckerzucker Nr. 3 für 100 Kilogramm per Februar 28 1/2, per März 28 1/2, per Mai-Aug. 29 1/2, per Oktober-Jan. 28 1/2.

Kaffee.

Hamburg, 11. Febr. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 32 1/2 G., per Mai 33 G., per Sept. 33 1/2 G., per Dez. 34 G. Ruhig.

Amsterdam, 10. Febr. Java-Kaffee good ordinary 31 1/2.

Spiritus.

Paris, 10. Febr. Spiritus fest. per Februar 44,25, per März 45,00, per Mai-Aug. 46,50, per Sept.-Dez. 41,50.

Petroleum.

Antwerpen, 10. Febr. Raffiniertes Petroleum loco 22 bzB., do per Febr. 22 B., do per März 22 1/2 B., do per April-Mai 22 1/2 B.

Petroleum u. Oel.

Antwerpen, 10. Febr. Schmalz per Februar 94 1/2, Amsterdam, 10. Febr. Rübel fest loco 43 1/2, do per Mai 40 1/2, Roggen - - - - - per Oktober - - - - -

Paris, 10. Febr. Rübel fest loco 43 1/2, do per Mai 40 1/2, Roggen - - - - - per Oktober - - - - -

Wolle.

Liverpool, 10. Febr. Baumwolle. Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 600 B. Tendenz: stetig.

Amerik. good ordinary Lieferungen: ruhiger. Februar 5,52, Febr.-März 5,38, März-April 5,38, April-Mai 5,37, Juni 5,38, Juni-Juli 5,32, Juli-August 5,37, Aug.-September 5,37, September-Oktober 5,35, Oktober-November 5,46.

Metalle.

Amsterdam 10. Febr. Bankminn 77 1/2, Silber in Barren per kg 77,75 Gd., 77,33 B.

Glasgow, 10. Febr. (Schluss) Roheisen matt, Middlebrough warrants 48 1/4.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 10. Febr. Woermann-Linie. Erna Woermann auf Heimreise Sonntag in Hamburg angek. Jeannette Woermann auf Heimreise Sonntag in Hamburg angek. Max Brock auf Heimreise Sonntag von Swakopmund abgek. Lucie Woermann auf Ausreise Montag Cuxhaven pass. Karl Woermann auf Ausreise Sonntag von Dover pass.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 10. Febr. abends 2,22 m, 11. Febr. morgens 2,50 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe)

Aken, 10. Februar. Eldampfer „Bemburg“, Kapit. Oet., ist heute hier eingetroffen.

Schluss-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table showing closing market prices for various commodities and stocks, including sugar, oil, and different types of flour.

Leipziger Börse vom 11. Februar.

Table showing closing market prices for the Leipzig stock exchange on Feb 11, 1908, including various stocks and bonds.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12. Bankhaus. Künastische Ausübung aller Börsenunterträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kahl-Kuxe. Telegr.-Ad. Friedmann.

